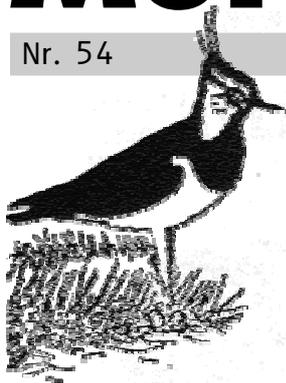


# Metelener Kiebitz

Nr. 54

Jahreswechsel 1999/2000



## Gemeinde verschenkt 50.000 DM

Metelen, China und das Taubenhaus

**Metelen.** Passanten trauten ihren Augen nicht. Am Welbergener Damm schien ein merkwürdiges Gebäude aus dem Boden zu wachsen. Ungewöhnlich lang gezogen, in klaren Linien, in strengem rechten Winkel, zunächst nur das Fundament.

Wilde Spekulationen. Spielwiese für einen eigenwilligen Architekten? Ausdehnung des Industriegebietes? Ein Alleingang des Bürgermeisters? Ein neuer Fußballplatz, bei dem zuerst nur die Umkleidekabinen errichtet werden? Oder Teil eines neuen Stadtores, errichtet von der Nachbarschaft?

Weit gefehlt. Auf das Naheliegende kommt man bekanntlich stets zuletzt. Für das Taubenhaus, das jetzt wie eine Festung in die Landschaft ragt, fand sich schnell ein Begriff: „Chinesische Mauer“. Wenn es schon nicht gelingt, das Zentrum für traditionelle chinesische Medizin nach Metelen zu holen, dann wenigstens etwas anderes aus China.

**R a t t e n p l a g e ,**  
Taubenmist, Gegurre zur Tages- und Nachtzeit. Zu Hunderten einfallende Taubenscharen am Welbergener Damm. Ein drohendes Szenario für viele Nachbarn. Alfred Hitchcock lässt grüßen. Schließlich das  
**weiter auf Seite 2**



**Metelen. Moment mal – hatte die Gemeinde Metelen nicht bis vor kurzem noch ein Haushaltsloch?! Ist das jetzt gestopft und haben wir sogar zuviel Geld?**

Zu dieser Fragestellung muss kommen, wer glaubt, was aus dem Metelener Gemeinderat und dem Steinfurter Kreistag zu erfahren ist. Günter Borowski, Fraktionsvorsitzender der SPD im Kreistag, ist enttäuscht, dass die Gemeinde Metelen bis heute einen Betrag von 50.000,00 DM sausen gelassen hat.

Die SPD-Fraktion und die Grünen im Kreistag haben gegen die Stimmen der CDU-Fraktion diesen Betrag Anfang des Jahres 1999 für den Vogelpark bereitgestellt. Die Auszahlung war lediglich an die Bedingung geknüpft, dass ein Finanzierungskonzept für den finanziell angeschlagenen Park vorgelegt wird. Dies hat die Gemeinde Metelen bis heute nicht getan und nun ist das Geld in Gefahr.

Und das, obwohl der Kreis den damaligen Gemeindedirektor und jetzigen Bürgermeister mehrfach gemahnt hat, endlich das Finanzierungskonzept vorzulegen, damit das Geld an die Gemeinde ausgezahlt werden kann.

Der finanzielle Schaden ist für eine arme Gemeinde wie Metelen groß, eventuell 50.000,00 DM, auf jeden Fall aber schon einmal die Zinsen für 1999 für diese Summe sind weg. Ebenso schlimm ist aber auch, dass der Ruf der Gemeinde Metelen damit aufs neue ruiniert wird.

Auch die CDU-Kreistagsfraktion hat es offensichtlich nicht versucht oder nicht geschafft, über ihre Kontakte nach Metelen den Bürgermeister zu bewegen, sich ernsthaft um das Geld zu kümmern. Herr Wagner, Fraktionsvorsitzender der CDU im Kreistag, si-

cherte zu, dass das vor einem Jahr zugesagte Konzept kommt. Hoffentlich ist wenigstens auf ihn Verlass.

Die FDP im Kreistag hat das Verhalten des Bürgermeisters wie folgt kommentiert: „Sinn eines Sperrvermerkes kann es nicht sein, dass der Betreffende ein Jahr lang wartet, mit dem Leichtentuch wedelt und der Sperrvermerk dann fällt.“ (Patrick Horstmann, FDP-Kreistagsmitglied, zum Kreiszuschuss für den Vogelpark Metelen am 15.12.1999 im Ochtruper Tageblatt).

Das ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite zeigt, dass der Bürgermeister offenbar nicht in der Lage ist, ein Finanzierungskonzept vorzulegen. Günter Borowski dazu: „Wir haben keine großen Erwartungen an ein solches Konzept gestellt, wir wollten den guten Willen sehen und nicht einfach Geld in ein Fass ohne Boden pumpen!“

Auch Josef Kupetz, Metelens stellvertretender Bürgermeister: „Wir fordern seit Jahren von Herrn Brenner ein Konzept um den Vogelpark wieder auf sichere Füße zu stellen, aber bisher ohne sichtbaren Erfolg!“

Ein solches Vorgehen macht es der SPD-Fraktion im Metelener Rat und auch dem Steinfurter Kreistag schwer, in Zukunft noch einmal Geld bereit zu stellen.



# Was ist neu im Chilly?

**Metelen. Seit einiger Zeit ist wieder was los im Chilly. Das haben wir nicht zuletzt Frauke Axmann zu verdanken. Sie ist Diplom-Sozialpädagogin und zuständig für die offene Jugendarbeit im Bürgerhaus. Der Kiebitz hat sie bei der Arbeit besucht.**

*Kiebitz: Wie schätzen Sie den Bedarf in Metelen für offene Jugendarbeit ein?*

Das Chilly wird während der Öffnungszeiten von etwa 15 bis 30 Jugendlichen besucht. In den Gesprächen mit den Jugendlichen wurde grundsätzlich der Wunsch nach häufigeren und längeren Öffnungszeiten erwähnt. Die Jugendlichen haben in Metelen keinen anderen Anlaufpunkt, wo sie ihre Freizeit verbringen können. Die meisten Jugendlichen sind nicht mobil, einige fahren Mofa. Somit sind sie auf Angebote in ihrer Gemeinde angewiesen.

*Kiebitz: Frau Axmann, Sie hören zum 15. Januar auf in Metelen zu arbeiten. Wie geht es dann weiter mit der offenen Jugendarbeit im Chilly und in Metelen?*

Natürlich soll die Stelle nach Möglichkeit sofort wieder besetzt werden. Die neue Kraft wird das Chilly ähnlich wie bisher weiterführen. Das heisst, das Chilly wird in der Trägerschaft der evangelischen Kirche weiter bestehen.

*Kiebitz: Sie waren nur kurze Zeit in Metelen. Welche Schwerpunkte haben sie versucht in ihrer Arbeit zu setzen?*

Bei meinem Stellenantritt gab es noch keine offene Jugendarbeit in Metelen. Ich habe Kontakte zu den Metelener Jugendlichen geknüpft, indem ich sie an ihren Treffpunkten aufgesucht habe. Dann habe ich sie ins Chilly eingeladen. Ich gab den Jugendlichen die Möglichkeit sich an der Gründungsphase des Chillys aktiv zu beteiligen. Das Chilly sollte den Bedürfnissen der Jugendlichen entsprechen. Die weitere Arbeit bestand und besteht darin, die Grundstruktur für die offene Jugendarbeit zu erarbeiten und umzusetzen und die Jugendlichen an diesen Prozessen zu beteiligen. Ein Kreis ehrenamtlicher Helfer, der „Chillyrat“, wurde von den Jugendtreffbesuchern gewählt. Die Jugendlichen werden sich auch nach meinem Abschied für ihren Jugendtreff einsetzen. Der Chillyrat wird sich in Jugendausschuss und Mitarbeitertreffen der evangelischen Kirche einbringen.

**Fortsetzung auf Seite 4**

## Fortsetzung von Seite 1

salomonische Urteil des Kreises. Nur 100 Tauben sind zulässig. Nun gut, mehr Platz, mehr Komfort für die gefiederten Freundinnen und Freunde, eine Luxusunterkunft. Sicherlich sind die Tauben leicht zu zählen, ist doch jede Taube ein Individuum und unterscheidet sich sehr von ihrer Artgenossin.

Eine Posse? Keineswegs, Metelen ist um eine Attraktion reicher.

War da nicht noch etwas? Im August gab es einen Bürgerentscheid, der im Interesse des Taubenvaters ausging. Vor dem Entscheid gingen die Emotionen hoch. Nach dem Entscheid kann man als Betroffener sich klug oder unklug verhalten. Man kann die entstandenen Emotionen zu glätten versuchen oder sie noch anheizen, zum Beispiel durch einen Taubenschlag, der erst nachträglich genehmigt wurde.



Klaus Stuttmann, Leipziger Volkszeitung

## So startet die SPD ins Jahr 2000 ...

**Metelen.** Los geht es mit der *Generalversammlung*: am 14. Januar (19.30 Uhr, Gaststätte Brinckwirth) wird der Vorstand der SPD neu gewählt. Dabei werden auch Ideen für die Arbeit im kommenden Jahr gesammelt.

Am Tag darauf schließt sich auch gleich die *Klausurtagung zum Gemeindehaushalt 2000* an (15. Januar). Dort werden sich die Ratsmitglieder der SPD-Fraktion die Details des von der Gemeinde aufgestellten Haushaltes erklären lassen und eventuell über eigene Einsparungsvorschläge oder auch eine andere Schwerpunktsetzung diskutieren. Leicht wird dabei keine Entscheidung für die Ratsleute werden, sind doch die Gemeindekassen leer und gilt es doch, das Haushaltssicherungskonzept einzuhalten.

Damit bei der politischen Ar-

beit auch einmal gemütlich diskutiert werden kann, wird am 19. Februar *der traditionelle Wintergang mit anschließendem Kaminabend* stattfinden.

Der Kiebitz weißt noch einmal darauf hin, dass Vorstandssitzungen parteiöffentlich sind. Sie finden etwa alle vier Wochen statt und jedes SPD-Mitglied ist willkommen, mitzudiskutieren.

Ebenso regelmäßig und vor allem für Jugendliche interessant: alle zwei Wochen donnerstags trifft sich die Juso AG Metelen im Pengel Anton. Die Jusos diskutieren dort aktuelle politische Ereignisse und Entwicklungen und planen politische Aktionen und Veranstaltungen.

Über alle Termine können Sie sich auch online auf den Internet-Seiten der SPD (<http://www.spd.mmweb.de>) informieren.

# Die SPD nach der Kommunalwahl

Liebe Metelener und Metelenerinnen!

Das Jahr 1999 wird wohl kaum als das Jahr der SPD in die Geschichte eingehen. Zwar hat Gerhard Schröder in der „Kanzler-WG“, der „Gerd-Show“ und bei „Wetten-dass“ für hohe Einschaltquoten gesorgt, doch seine und unsere Politik stand in 1999 bei den Deutschen nicht so hoch im Kurs.

Das hat zum einen damit zu tun, dass die Regierungsverantwortung am Anfang auch einige Schwierigkeiten und Fehler mit sich gebracht hat. Hinzu kamen personelle Querelen, die dem Image der Bundesregierung sehr geschadet haben. Dabei sollte man aber nicht vergessen, dass in vielen Bereichen, wenn auch des öfteren im Zickzackkurs, endlich die notwendigen Reformen in Angriff genommen wurden.

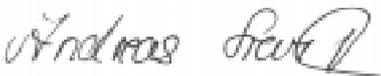
So werden sich die Steuerbelastung und die Sozialbeiträge der Bürger in den nächsten Jahren deutlich verringern. Das Kindergeld wurde erhöht und durch das 630-Mark-Gesetz der massenhaften Umwandlung von regulären Arbeitsverhältnissen in Billigjobs Grenzen gesetzt.

Wir, die Metelener SPD, möchten uns bei allen bedanken, die uns trotz des für die SPD schwierigen Klimas bei der Kommunalwahl ihr Vertrauen geschenkt haben. Leider hat das Ergebnis nicht genügt, um einen Wechsel in Metelen zu erreichen. Im Metelener Gemeinderat besitzt die CDU zusammen mit dem Bürgermeister nun die absolute Mehrheit. Das macht das Arbeiten für uns nicht leichter, aber es wird uns nicht davon abhalten weiterhin auch unbequeme Fragen zu stellen und die Politik des Bürgermeisters und der CDU-Mehrheit kritisch zu hinterfragen. Auch werden wir weiterhin versuchen, eigene Vorschläge einzubringen. Dass das auch Früchte tragen kann, zeigt die mittlerweile selbst von den ehemals schärfsten Kritikern gelobte Stelle der Jugendarbeiterin, deren Schaffung von der SPD im Gemeinderat mehrmals beantragt wurde.

Auch geben die uns von vielen in diesem Jahr mit auf den Weg gegebenen Anregungen und die Kritik, neue Motivation Probleme anzupacken und Lösungen zu erarbeiten

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2000.

Für den SPD Ortsverein



Andreas Sievert



Liebe Metelenerinnen und Metelener!

Ich möchte Ihnen in diesem ersten Kiebitz nach der Kommunalwahl für das Vertrauen bei der Wahl und die tolle Unterstützung im Wahlkampf danken. Auch für die vielen persönlichen Begegnungen im Rahmen der Hausbesuche, in den Bürgersprechstunden und bei allen anderen Gelegenheiten.

Die Kommunalwahl hat gezeigt, dass ein Wechsel in Metelen möglich ist. Sie hat aber auch gezeigt, mit welchen Problemen sich die Bürgerinnen und Bürger rumschlagen müssen. Un-



Andreas Sievert und Helmut Brüning

verständliche und gefährliche Verkehrssituationen, ungerechte Belastungen durch Abwassergebühren und vieles andere wurden bei den Hausbesuchen diskutiert.

Bei vielen Metelenerinnen und Metelenern drängt sich – verstärkt durch die Meldungen in der letzten Zeit – aber auch die Meinung auf, dass nur noch Geld die Welt regiert oder Verstöße gegen Gesetze nicht unbedingt schlimm sind. Nicht zuletzt darauf ist auch die geringe Wahlbeteiligung zurückzuführen.

Das darf uns aber nicht dazu verleiten zu resignieren: Im Gegenteil! Wir müssen noch stärker als bisher aufpassen und kontrollieren, was in unserer Gemeinde passiert. Wir müssen das Vertrauen zurückgewinnen, weil mit dem schwindenden Vertrauen auch der Zusammenhalt der Gemeinschaft verloren geht. Das darf uns nicht passieren.

Für das Jahr 2000 und später wünsche ich Metelen ein Klima des Vertrauens und des Fortschritts.



Helmut Brüning

**Impressum:** Metelener Kiebitz, SPD-Ortsverein Metelen, verantwortlich: Andreas Sievert, weitere Redaktion: Helmut Brüning, Johannes Schwall, Karl Watermann, Michael Zander, Kontakt: Wettringener Str. 1, 48629 Metelen, Tel. + Fax (0 25 56) 99 79 40, E-Mail: mail@spd.mmmweb.de, Internet: http://www.spd.mmmweb.de

## Die SPD-Ratsfraktion



Willi Krude,  
Fraktions-  
vorsitzender,  
Tel. 77 81



Josef Kupetz,  
Stellv. Bür-  
germeister,  
V o r s .  
Ausschuss  
„Sport, Frei-  
zeit, Kultur  
und Erho-  
lung“  
Tel. 75 75



A n d r e a s  
S i e v e r t ,  
Fraktions-  
geschäftsführer,  
Stellv. Frakti-  
onsvorsit-  
zender, Vors.  
Rechnungs-  
prüfungs-  
ausschuss  
Tel. 99 79 40

Gaby van  
Goer  
Tel. 16 94



Karl Jäger  
Tel. 9 89 31

**Sachkundige Bürger:** Wilfried Uhlenberg, Erhard Zachej, Gudrun Leissering-Helmrich, Jochen Böhm, Anni Brüning, Uwe Hinze

# Für den Landtag: Jürgen Coße

Wir stehen kurz vor dem Jahrtausendwechsel. Jeder Umbruch, jeder Jahreswechsel hat seine Herausforderung, Gefahren und Chancen. Vieles in Beruf Bildung, Wissenschaft, aber auch im Alltag ist in Bewegung. Veränderungen müssen vorgenommen, Schwerpunkte gebildet, Entscheidungen getroffen werden 2000 ist auch ein wichtiges Jahr für uns in NRW. Am 14. Mai 2000 sind Landtagswahlen. Hier entscheiden Sie über die Zukunft unseres Landes.

Ich bin Ihr Wahlkreiskandidat der SPD für die Landtagswahl in NRW, einer der aus dieser Region kommt und der die Probleme und Chancen kennt. Mit meinen 30 Jahren gehöre ich zu den jüngeren Menschen die sich in der Politik engagieren. Ein anderes, junges Gesicht mit neuen Ideen und frischem Wind. Dabei bleibt einer der Grundsätze: „Politik passiert nicht von selbst, Politik wird gemacht“. Ich möchte dabei mitwirken und mitgestalten, denn im Mittelpunkt meiner Politik stehen die Menschen aus dieser Region.

Die SPD hat sich eindeutig festgelegt. Wir wollen und werden die Massenarbeitslosigkeit abbauen, dass ist das wichtigste Ziel unserer Politik. Allein die Zahl der Jugendarbeitslosigkeit ist bei uns in NRW um 10,5 % gesunken. Gut ausgebildete junge Menschen sind das größte Kapital einer Gesellschaft. Ein Weg



Jürgen Coße kommt aus Neuenkirchen und ist Angestellter der Berendsohn AG

den es sich lohnt weiter zu gehen. Wir müssen Ausbildung und Arbeit für möglichst alle Menschen schaffen. In einer Zeit, wo die finanziellen Spielräume der Politik stetig schwinden, kommt es darauf an, dass dabei keiner unter die Räder kommt. In einer sich verändernden Zeit gibt es um Arbeit und Beschäftigung, Gerechtigkeit und Solidarität. Um ein lebenswertes Leben in einer intakten Umwelt in der wir und unsere Kinder in Frieden und Freiheit leben. Das passiert nicht von selbst. Ich werde mit Tatkraft und Phantasie daran mitarbeiten.

Ihnen allen Frohe Weihnachten, Gesundheit, Glück und alles erdenklich Gute im neuen Jahrtausend!

Ihr Jürgen Coße

### Fortsetzung von Seite 2

*Kiebitz: Wie schätzen Sie die Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde ein? Welche Vorteile oder Nachteile hat dies?*

Die Trägerschaft der evangelischen Kirche bietet viele Vorteile. Man ist vernetzt mit den Gremien der evangelischen Kirche. Man kann das eigene Konzept mit kompetenten Ansprechpartnern der Kirche durchgehen und bei auftretenden Problemen kann man Rat einholen. Sehr förderlich war auch, dass ehrenamtliche Helfer der evangelischen Kirche bei Aktionen des Chillys, wie der Eröffnungsdisco oder dem Kino, geholfen haben. Der einzige Nachteil ist, dass die Sozialpädagogin evangelisch sein muss.

### Die Ausschüsse im Gemeinderat

Für unterschiedliche Fachgebiete sind im Metelener Gemeinderat Ausschüsse zuständig. Damit Sie wissen, an wen Sie sich wenden müssen, veröffentlicht der Kiebitz die Namen der Ausschussvorsitzenden:

**Ausschuss für Sport, Freizeit, Kultur und Erholung:** Josef Kupetz (SPD),  
**Rechnungsprüfungsausschuss:** Andreas Sievert (SPD),  
**Bau- und Planungsausschuss:** Ludger Eifer (CDU),  
**Ausschuss für Familien und Soziales:** Bernhard Herdering (CDU),  
**Agrar- und Umweltausschuss:** Bernhard Homann (CDU),  
**Schul- und Jugendausschuss:** Ansgar Stening (UWG),  
**Werksausschuss:** Reinhard Büning (CDU)